

STEPHANE DAFFLON
BLAIR THURMAN
VINCENT SZAREK

Eröffnung am 27. September 2019 um 18.00 Uhr
27. September – 15. November 2019

Die Künstler unserer Ausstellung führen die OP-ART und ihre Untersuchung zu Fragen der Wahrnehmung weiter. Alle gezeigten Werke sind in den letzten Monaten in den Künstlerateliers in der Nähe von Genf und New York explizit für unsere Ausstellung entstanden.

Die ersten künstlerischen Schritte von **STEPHANE DAFFLON** (*1972, Neyruz, Schweiz) finden in der Anfangszeit des Computers statt: Grafikdesignprogramme wie „Illustrator“ eröffnen ungeahnte Möglichkeiten des Entwurfs. Mithilfe der Software kann er Muster und Formen flexibel verändern und nutzen, wobei er alle Entwürfe nachfolgend mit der Hand auf die Leinwand bringt. Die so entstanden Werke, von **STEPHANE DAFFLON** mit AST (Acrylique sur toile) und einer fortlaufenden Nummer betitelt, (AST 380-383 unserer Ausstellung) veranschaulichen aufs Eindringlichste die essenziellen Grundbegriffe der Konkreten Kunst, die Max Bill, Mitbegründer der *Zürcher Konkreten* 1949 im Vorwort zu einem Ausstellungskatalog festlegt: Schärfe, Eindeutigkeit und Vollkommenheit. Geometrische Formen, in höchster Präzision auf die Leinwand gebracht, wirken wie durch ein Kaleidoskop betrachtet: die Dichte und Intensität der Darstellung schlägt im Vergleich zur farblich und formalistisch reduzierten Formensprache der vergangenen Jahre ein neues Kapitel im Oeuvre von **STEPHANE DAFFLON** auf.

Die neuen Werke von **VINCENT SZAREK** (*1973 Rhode Island, USA) wirken organisch, fließend und ziehen Blicke durch ihre spiegelnden Oberflächen auf sich. Die Akkuratess im Umgang mit Lackierungen lernt er bei der Arbeit in einer Karosseriewerkstatt während seiner Studienzeit an der renommierten Rhode Island School of Design, sowie als Assistent von Jeff Koons und Peter Halley. Die gekrümmte Oberfläche der fünf neuen Wandobjekte, *UFOS* betitelt, kommt einem Zerrspiegel gleich: Betrachter und Umräum wirken gleich einer Simulation in Bewegung. Die reduzierte Farbpalette der *UFOS* (Emerald, Gold, Grey, Chocolate) geht zurück auf Brice Mardens monochrome Werke aus den frühen 1970er Jahren, allen voran die *Grove*-Serie. Diese ist von den Farben einer griechischen Insel inspiriert: Olivenbäume, Zitronen, das Meer in der Dämmerung. Im Entstehungsprozess der *UFOS* erweitert **VINCENT SZAREK** die Palette der gedeckten Farben auf schimmerndes Gold und leuchtendes Türkis.

BLAIR THURMAN (*1961 New Orleans, USA), dessen Arbeit der bildlichen Abstraktion verhaftet ist, scheint deren traditionelle Verfahren gleichsam zu hinterfragen: der gleichförmige Farbauftrag weicht einem malerischen, der die einzelnen Pinselstriche erkenntlich macht. Die perfekten geometrischen Formen werden zugunsten eines organischen, geschwungenen Duktus aufgeweicht. Die neuen Werke *No Land Like Show Land*, *Ribbons & Bows* und *Lucky Charm School* spiegeln die Streckenführung der NASCAR-Auto-Rennbahn in Daytona, Florida, wider. Die ebenso eigenwilligen wie ästhetischen Farbkombinationen wecken Assoziationen an Kleeblätter, die als Glücksbringer fungieren (*Lucky Charm School*), oder an die LGBTQ Bewegung (*Ribbons & Bows*). **BLAIR THURMAN** untersucht anhand seiner Werke die Schnittmenge zwischen unserem kulturellen Umfeld und der Fantasie - und lässt der Interpretation freien Lauf. Die sowohl ernste als auch heitere Absicht dahinter spricht nicht nur für sich, sondern auch direkt den Betrachter an: Abstraktion in ihrer schönsten Form.

Salzburg, im September 2019

Katja Mittendorfer